

Friedrich Hecker – Politiker, Volksheld, Revolutionär

Friedrich Hecker, Jurist, badischer Politiker und führender Revolutionär der Freiheitsbewegung 1848, wurde 1811 in Eichtersheim geboren. Sein Vater war der Rechts-Consulent und Hofrat Josef Hecker, der im Venningschen Amtshaus (dem heutigen Heckerhaus) die vielfältigen Besitztümer des Freiherrn verwaltete. Friedrich Hecker besucht zunächst die katholische Grundschule in Eichtersheim, bevor er 1820 zur weiteren Ausbildung in das Mannheimer Lyzeum wechselt. Er studiert in Heidelberg und München, promoviert in den Rechtswissenschaften und lässt sich in Mannheim als Rechtsanwalt nieder.



Heckerhut

1842 wird er in die II. Kammer in Karlsruhe, dem badischen Parlament, gewählt. Er streitet kraftvoll für freiheitlichere und demokratischere Verhältnisse in Baden, strebt einen „Ausgleich zwischen Kapital und Arbeit“ an und arbeitet mit einem Netzwerk demokratisch gesinnter Politiker, das sich über ganz Deutschland erstreckt.



Hecker kennt die Nöte der „kleinen Leute“ und setzt sich als begnadeter Redner mit Nachdruck für sie ein.

So gewinnt er rasch den Ruf eines Volkshelden.

Als er im April 1848 keine Möglichkeit mehr sieht, auf parlamentarischem Weg die Macht der Fürsten zu brechen, startet er von Konstanz aus seinen als „Heckerzug“ berühmten bewaffneten Freischarenzug.

Sein Versuch, den Großherzog in Karlsruhe zu stürzen, wird aber bei Kandern am 20. April 1848 von Bundesruppen blutig niedergeschlagen. Er flieht zunächst in die Schweiz und emigriert dann endgültig in die USA.

Aber in den von ihm zuvor noch initiierten badischen „Volkvereinen“ engagieren sich bis 1849 auch in Eichtersheim und Michelfeld sehr viele Bürger für die Ziele der Revolution.

In Amerika wird Hecker Farmer und Weinbauer und kämpft ab 1861 als Oberst im amerikanischen Bürgerkrieg auf Seiten der Republikaner gegen die Südstaaten und die Sklaverei. Er kehrt in die Politik zurück und schließt Freundschaft mit Abraham Lincoln.



Geburtshaus Friedrich Hecker

Nur noch einmal, 1873, besucht er Deutschland und wird von tausenden Anhängern bejubelt. Dann kehrt er endgültig nach Amerika zurück, wo er 1881 stirbt. Als „Freiheitsheld zweier Welten“ wird er dort geehrt; zwei Denkmäler erinnern noch heute an den „alten Hecker“.



Niederschlagung des Heckerzuges bei Kandern

Wenn auch erst Generationen später die demokratischen Freiheitsrechte in unsere Verfassung aufgenommen wurden, so war er doch ein bedeutender Vorkämpfer der Demokratie und Symbolfigur der deutschen Freiheitsbewegung.

Hecker und sein legendärer „Heckerhut“ wurden zum Inbegriff des Kampfes für bürgerliche Freiheitsrechte. Zwar war er 1848 mit seinem „Heckerzug“ gescheitert, doch wirkten seine Ideen von Freiheit und Demokratie fort und fanden ihre Verwirklichung zunächst in der Weimarer Republik und schließlich in unserer Bundesrepublik Deutschland.

Die Gemeinde Angelbachtal erinnert mit vielfältigen Aktionen (Jubiläumsfeiern, Buchveröffentlichungen, Gedenkveranstaltungen,...) an den berühmten Freiheitskämpfer, Ur-Demokraten und Republikaner.



Die Skulptur „Heckers Traum“ und eine Gedenktafel an seinem Geburtshaus, eine Erinnerungsplakette an der Goertz-Skulptur „Ortsprofil im Kreisverkehr“ und eine Ausstellung im Schloss Eichtersheim erinnern an den berühmten Sohn der Gemeinde.

**Wenn die Leute fragen, lebt der Hecker noch,
dann sollt ihr ihnen sagen, ja, er lebet noch!
Er hängt an keinem Baume, er hängt an keinem Strick,
sondern an dem Traume der freien Republik!**

Strophe aus dem Heckerlied

WISSENSWERTES ZU KUNST, KULTUR UND BOTANIK


ANGELBACHTAL
im Kraichgau